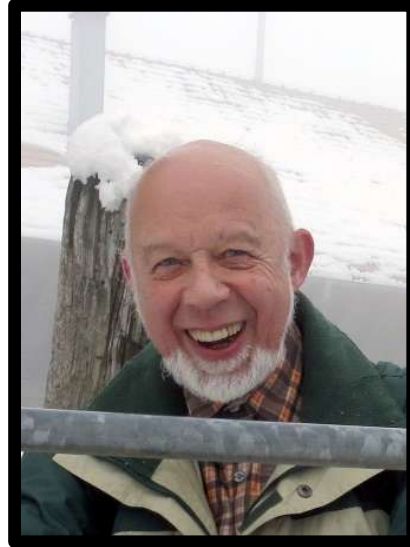




Ausgabe 11/25



Nachruf zum Tod Ulrich Belke

Ulrich Belke war seit 2010 Mitglied in unserem Verein. Er ist vielen bekannt als Wanderfreund und Wanderführer. Wer mit ihm gewandert ist erinnert sich gern an seine Begeisterung für die Natur, sein Fachwissen und seinen besonderen Humor. Viele schöne Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse bleiben.

Auch im Vorstand war Uli sehr rege. So verdanken wir ihm unter anderem den weiteren Aufbau und die Pflege unserer Homepage.

Die allmählich eintretende Erkrankung von Uli machte uns Sorgen. Wir alle hatten die Hoffnung, ihn wieder gesund in unseren Reihen zu haben. Das hat sich leider tragisch zerschlagen.

Uli starb am 4. November 2025.

Wir verneigen uns vor Ulli und danken für alles, was er für den Schwarzwaldverein Lörrach getan hat. Wir trauern um einen wunderbaren Menschen.

Der Vorstand

Auch in diesem Monat November gab es einige sehr interessante, abwechslungsreiche Touren, allerdings nicht so zahlreich wie in den warmen Monaten zuvor.

Beginnen wir mit einem Nachtrag der Kurzwandergruppe, welche zum Ende des Monats Oktober einen schönen Ausflug zum Tüllinger unternahm. Die Tourenführerin Suanne Geiser hatte ihren Bericht sogar noch am gleichen Tag geschrieben. Leider hat es mit der Übertragung in den Newsletter Oktober dann doch nicht mehr geklappt.

Kurzwandertreff, Mittwoch, den 29.10.25

Auf der für diesen Monat Oktober letzten Kurzwanderung, geführt von Susanne Geiser, ging es von Tumringen in Richtung Tüllingen.

Die Gruppe wanderte erst zum Lettenweg hinauf und weiter hoch über den romantischen Haltinger Pfad, der auch Marktweg genannt wird. Dieser Weg war früher die direkte Verbindung für die Marktfrauen aus Haltlingen, um ihre Waren auf den Lörracher Wochenmarkt zu transportieren. Weiter ging es an Streuobstwiesen vorbei zum Hornbrunnenweg ins Tüllinger Dorf.

Der Rückweg führte an Gärten vorbei zurück an die Wiese. Im Café Gevita kehrte die Gruppe ein, um diese schöne Herbstwanderung von 1.5 Stunden und 6 km ausklingen zu lassen. Allen sieben Wanderern gefiel es sehr gut, auch das Wetter spielte mit.



Auf dem 'Dreyland-Dichterweg' mit Ingrid Baumann

Am 9. November begaben sich 11 interessierte Wanderer und Wanderinnen auf den Dreiland-Dichterweg entlang des Rheins vom Weiler Rheinpark über die Dreiländer-Brücke



von Huningue und Dreirosen-Brücke nach Basel. Die Teilnehmer ließen sich durch den einsetzenden Regen nicht davon abhalten, die Tafeln mit den Gedichten zu lesen. Kompetent wurde die Gruppe begleitet von Herrn H. J.

Renk aus Riehen, der einer der Mitbegründer dieses Weges ist. Die Versionen lasen wir zusammen in Elsässer-mundart, auf Baseldiitsch und sogar Alemannisch, was ziemlich viel Aufmerksamkeit verlangte, aber auch zum

Schmunzeln anregte. Die bewegte Fahrt mit der Ueli-Fähre über den Rhein nach Kleinbasel brachte die Gruppe auf den Hebel-Wanderweg, über die Mittlere Rheinbrücke dann in das fröhliche und laute Messegetümmel. Die Basler Messe fand ja gleichzeitig statt und hatte wie immer viel Publikum angezogen. Schließlich ging es weiter zum Badischen Bahnhof, mit dem Zug dann nach Hause ins alemannische Wiesental. Herzlichen Dank an Herrn Renk für seine Hilfe und Begleitung.



Damen-Wandertag mit Irene Schuchardt

Der November-Damenwandertag am 11.11.2025 war ein schöner Tag an der Birs bei Arlesheim. Alle 19 Teilnehmerinnen hatten sich eine Fahrkarte für die Schweiz gekauft und die Bahnen waren pünktlich. An der Birs gab es Sonne pur. Wir wanderten einen schmalen Biberpfad direkt am Fluß entlang, durch raschelnde Blätter und über Baumwurzeln zum Stolpern 🤡 Das Stolpern hat aber niemand wirklich ausprobiert. Im Wasser beobachteten wir einige Gänsesäger.



Die Vesperpause war dann für die, die es wollten, direkt am Wasser. Alle anderen erholten sich ein Stück weiter weg. Ein bunter Eisvogel hat sich auf der kleinen Insel tatsächlich gezeigt, leider nur kurz. So gibt es davon kein Foto. Dafür bot die schöne Holzbrücke ein Stück entfernt den idealen Ort fürs Gruppenbild. Anschließend ging es nochmal auf schmalem



Pfad im „Gänsemarsch“ zum Würthmuseum. Wir alle waren plötzlich ganz still. Nur das Rauschen vom Fluß war noch zu hören. Diese Momente waren wunderschön! Das (fast) am Weg liegende Würthmuseum sorgte dann mit seiner Cafeteria dank Anitas Vorbestellung für Kaffee und Kuchen. Und zum schönen Naturerlebnis kam noch ein gemeinsames Kulturerlebnis. Wir sind gut, glücklich und zufrieden nach Lörrach zurückgekommen. Es war ein schöner Tag!



Wanderung auf dem Hochrheinhöhenweg 1. Etappe mit Werner Tiedemann

21 Wanderfreunde trafen sich am Samstag, den 15. November, bei strahlendem Sonnenschein am Bahnhof in Lottstetten. Leider war die Abfahrt ab Lörrach vom Wanderführer Werner zu spät terminiert, sodass der Ablauf der Wanderung kurzfristig in umgekehrter Richtung erfolgen musste. So wanderten wir



ten wir durch den



Ort Lottstetten, entlang eines dahinplätschernden kleinen Bächleins, hinunter an das Rheinufer. Am dortigen Badeplatz von Lottstetten legten wir zunächst mal eine Rast ein, da wir ja durch die lange Anfahrt insgesamt schon 2,5 Stunden unterwegs waren. Nach der erfolgten Stärkung ging unser Weg entlang dem schmalen, manchmal mit Wurzeln überzogenen Hochrheinhöhenweg rheinaufwärts. Bei der Zollbrücke, eine alte überdachte Holzbrücke, in Rheinau, wanderten wir auf dem

Uferweg weiter, obwohl der Hochrheinhöhenweg eigentlich über die Brücke auf die andere Seite des Rheines führte. Dadurch haben wir einen Mäander an dieser Stelle des Rheines abgekürzt. Unterhalb von Altenburg, nach einer Trink- und Gesprächspause, verließen wir den Rheinuferweg und folgten dem Weg nach Altenburg.



Der Dorfstraße entlang wanderten wir zum Dorfeinde, wo wir uns

auf einen historischen Keltendamm begaben. Altenburg war eine frühkeltische Siedlung, vermutlich im 15. Jahrhundert v. Chr. errichtet. Der Damm schützte das Oppidum gegen Schwaben, wie die durch den mäandernden Rhein entstandene Halbinsel genannt wird. Nachdem wir den Keltendamm am Ende und wieder am steil abfallenden Rheinufer verließen, stießen wir auf den Grenzstein Nr. 130. Der Grenzstein aus dem Jahr 1859 zeigt den Grenzverlauf zwischen

der Schweiz und Deutschland, namentlich zwischen Zürich und dem Großherzogtum Baden, auf. An der Stelle verlässt die Grenze die Flussmitte und führt oben am steilen Ufer entlang. Bei der Erklärung des Grenzsteins erzählte der Wanderführer die „sagenhafte“ Entstehung der Form der Eichenblätter, welche noch einer biologischen Erklärung bedürften. Er hatte auf jeden Fall die Lacher auf seiner Seite.

Wir begaben uns nun auf dem Grenzweg in Richtung des kleinen schweizerischen Weilers Nohl. Der Grenzverlauf in dieser Gegend kann in etwa mit dem Grenzverlauf der Eisernen Hand zwischen Inzlingen und Lörrach verglichen werden, lediglich flächenmäßig in größerem Maßstab. Vorbei an einem verlassenen Zollhäuschen gingen wir einen steilen Abstieg, vorbei an zunächst am Steilhang liegenden Wohnhäusern, später an schönen kleinen Fischerhäusern zu einem kleinen Steg über den Rhein. Eigentlich hatten wir hier den Hochrheinhöhenweg wieder erreicht und hätten rechtsrheinisch weiter wandern müssen. Da wir jedoch zur Burg Laufen wollten überquerten wir den Rhein und wanderten linksrheinisch dem schmalen Uferweg entlang rheinaufwärts. Fröstelnd beobachteten wir einen schon etwas betagten Herrn, der uns im Rhein schwimmend einen schönen Tag wünschte. Immer mehr Schaumkronen auf dem Rhein und lauter werdendes Getöse kündigten uns den bald erreichten Rheinflall an. Den Aufstieg zur Burg Laufen bewältigten wir mit dem zur Verfügung stehenden Lift, wo ein Teil der Gruppe sich Eintrittskarten zu den Rheinflallterrassen unterhalb der Burg erstanden und den Rheinflall aus nächster Nähe beobachten konnten. Ein sehr beeindruckendes Erlebnis war es für die Besucher das herabstürzende Wasser aus



Quelle Wikipedia





nächster Nähe zu erleben. Mehrere Motive wurden ausgesucht, um erinnernde Fotos auf dem Handy zu schießen. Nach der Besichtigung trafen wir uns wieder mit dem Rest der Gruppe im weihnachtlich geschmückten Schlosshof. Nach der Überquerung des Rheins auf der Eisenbahnbrücke trafen wir wieder auf dem offiziellen Hochrheinhöhenweg und wanderten nun schnurstracks in Richtung Schaffhausen. Dort bestiegen wir die S9 und fuhren nach einem wunderschönen Tag bei bereits hereingebrochener Dunkelheit mit vielen Eindrücken zurück zu unserem Ausgangspunkt Lottstetten. In einem Kaffee am Ort wurde nochmals über das Erlebte geschwärmt, bevor wir uns mit unseren Autos bei einsetzendem Regen auf den Heimweg machten. Bei dieser Tour wurden 14 km und ca. 250 hm zurückgelegt.

Winterwanderung 23.11.25

Leider fehlt uns ein Bericht zu diesem Ausflug in den verschneiten Schwarzwald.

Totensonntag am 24.11.2025 mit Ingrid Baumann

Eine kleine Wanderung zum Totensonntag führte über die Lörracher Friedhöfe, um den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Kleine Waldgestecke wurden am jeweiligen Grab niedergelegt und dabei erinnerten wir uns an gemeinsam Erlebtes mit den einstigen Weggefährten.

Auch die Treue zum Schwarzwaldverein ist erwähnenswert: Von den 15 Verstorbenen waren 7 Personen über 50 Jahre Mitglied im Verein, eine Person sogar 75 Jahre. Nicht alle Verstorbenen sind auf dem Friedhof bestattet. So fanden zwei Personen im Bürger Wald ihre letzte Ruhe, eine Person sogar in Kandersteg, Schweiz.

*Alles hat seine Zeit,
sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben
sich loslassen und erinnern.*



Zum Abschluss des Rundgangs bot sich der Besuch der Friedensgemeinde zu einem Kaffee und Schwätzchen an. Dies ist auch eine liebe Tradition, die kleine Gruppe von 5 Besuchern hatte manches zu erzählen. Die hübschen Gestecke hat Ingrid zusammengestellt, sie hat auch das Foto gemacht.

E-Bike-Woche auf Teneriffa 25.11. – 7.12.25

Der Bericht zu dieser bestimmt erlebnisreichen Woche folgt im Dezember.

Jahresprogramm 2026

Mit viel Mühe und Aufwand hat auch in diesem Jahr Uschi Kettner das Jahresprogramm 2026 aufgesetzt und nach mehreren Korrekturen zusammen mit der Grafikerin Susi Sturm druckreif hergestellt.

Uschi sei für diese sehr aufwändige Arbeit herzlichen Dank gesagt. Auch ich war, jedoch nur korrigierend über mehrere Stunden tätig. Allen den Mitgliedern, welche für die Beschaffung der Inserate sich engagiert haben, möchte ich auf diesem Weg recht herzlich Dankeschön sagen. Ganz hervorragend hat sich hierbei Susanne Geiser hervorgetan. Sie hat 11 Inserate akquiriert, eine ganz tolle Leistung!



Die Zusammenstellung der Seiten erfordert sehr viel Arbeit und Aufmerksamkeit. Jeder Text und jedes Inserat müssen an der richtigen Stelle platziert sein. Trotzdem kommt es leider immer wieder einmal vor, dass etwas vergessen wird, bzw. Fehler entstehen. Man möchte beachten, dass wir alle keine gelernten Buchsetzer sind.

Auch in diesem Jahr hat sich leider ein Fehler eingeschlichen, sodass eine wichtige Seite, welche in der vorletzten Korrektur noch vorhanden war, fehlt. Es ist die Seite **„Wichtige Hinweise“**. Sie ist deshalb sehr wichtig, da auf dieser Seite die Beiträge und die Bankverbindungen aufgeführt sind.

Leider ist uns der Fehler erst nach dem Versand an Sie liebe Mitglieder aufgefallen. Wir werden in die noch verbliebenen und zur allgemeinen Verteilung vorgesehenen Exemplare ein Beiblatt einlegen. Für Sie hänge ich das Beiblatt als Anlage an diesen Newsletter an, somit können Sie sich dies ausdrucken und in Ihr Jahresprogramm einlegen. Es tut uns leid, dass dies so passiert ist, jedoch wie heißt es so schön?

„Nur wer was arbeitet, kann Fehler machen“

Werner Tiedemann

Vorausschau für Dezember

Detaillierte aktuelle Infos und Anmeldungen auf unserer Webseite
swv-loe.de/aktuell/termine

Sonntag	14.12.25	Besuch des Automobilmuseums
Samstag	20.12.25	Zuckerbrötliwanderung im Markgräflerland

Wir hoffen, dass wir mit unseren Tourenberichten Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen unseres Ortsvereins im Dezember.



Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. Möge das Christkind alle Wünsche erfüllen. Für das neue Jahr 2026 wünschen wir euch alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit. Wir freuen uns auch euch wieder bei einer unseren vielen angebotenen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Monika Jehle, Ullrich Siemann, Werner Tiedemann und die gesamte Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

Die Bilder für diesen Newsletter wurden von Susanne Geiser, Irene Schuchardt, Ingrid Baumann und Werner Tiedemann zur Verfügung gestellt. Ich hoffe niemanden vergessen zu haben.

